

Frauen-Wohnbauprojekte in Wien

Planungen und Erfahrungen

Christiane Droste | Carina Diesenreiter | Sabina Astrid Reiß (UrbanPlus)
Janine Heinz | Karoline Schenk | Evelyn Hacker (SORA)

Agenda

- Die Projekte
- Das Forschungsdesign
- Ausgewählte Forschungsergebnisse
- Handlungsempfehlungen:
 - Verstetigung Konzeption/Verstärkung Aneignung spezifischer Angebote
 - Beteiligung
 - Zugänge von Frauen in prekären Lebenslagen zu leistbarem und alltagsgerechtem Wohnraum

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down' und ,bottom up'

Frauen-Werk-Stadt I / Margarethe-Schütte-Lihotzky-Hof,



Photos FWST I © UrbanPlus

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down' und ,bottom up'

Frauen-Werk-Stadt II



Photos FWST II © UrbanPlus

4 Frauen-Wohnbauprojekte

Frauenspezifische Planung im geförderten Wohnbau:
,top down' und ,**bottom up**'

[ro*sa] KalYpso

/

[ro*sa] Donaustadt



Photos [ro*sa] KalYpso] / [ro*sa] Donaustadt © UrbanPlus

Forschungsdesign I

Forschungsfragen

- (1) Wohnen im Modellprojekt – Relevanz frauengerechter Planung
- (2) Bewertung der Wohnanlage, Freiraum und Wohnumfeld
- (3) Bewertung der Wohngebäude
- (4) Bewertung der Wohnung / Flexibilität von Grundrissen etc.
- (5) Entstandene Formen der Nutzung, Nachbarschaften und Selbstorganisation
- (6) Ausgangspunkte der Projekte und gelebter Alltag heute
- (7) Bedeutung der Mitbestimmung für frauengerechtes Wohnen

Forschungsdesign II

Quantitativ, qualitativ, interdisziplinär

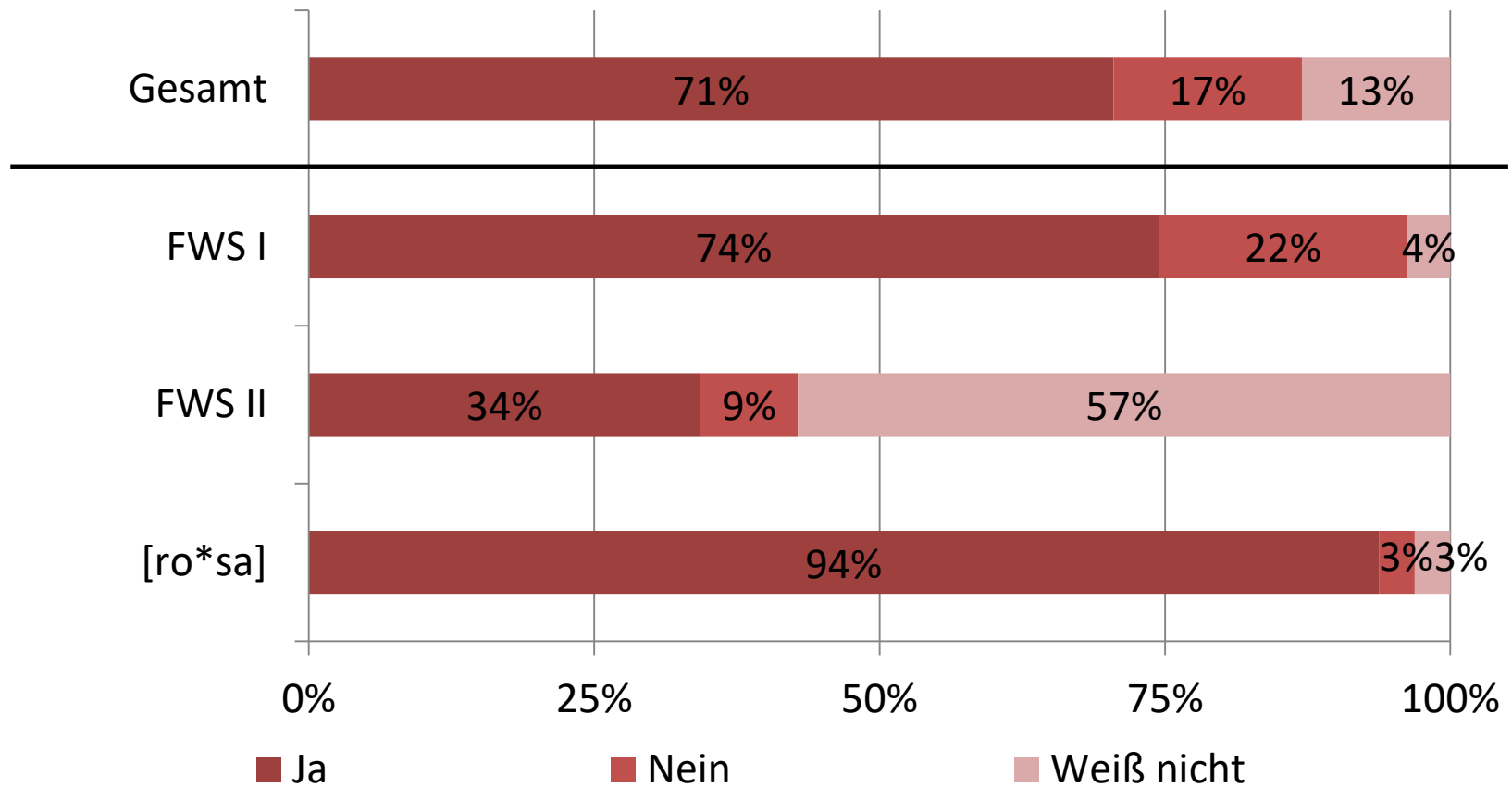
- Literaturanalyse
- Haushaltsbefragung
- Plananalysen der Wohnanlagen
- Werkstattgespräche mit NutzerInnen
- ExpertInnen-Interviews
- Fokusgruppe

Mit aktuellen Standards frauengerechter Planung zukünftiges Bauen qualifizieren



Photos Fokusgruppen © UrbanPlus

Wohnen im Modellprojekt



Haushaltsbefragung

Zusammensetzung der Stichprobe (n=200) nach Gebäuden bzw. proportional nach Projekten

FWS I (133)	FWS II (35)	[ro*sa] (32)
Haus Prochazka (25)		Donaustadt (16)
Haus Podreka (50)		Kalypso (16)
Haus Ullmann (42)		
Haus Peretti (16)		

Zusammensetzung der Stichprobe

Soziodemographie I

Merkmal	GESAMT		FWS I		FWS II		[ro*sa]	
	n	%*	n	%*	n	%*	N	%*
Geschlecht								
Frauen	200	100%	133	100%	35	100%	32	100%
Alter								
15 bis 29	32	16%	29	22%	2	6%	1	3%
30 bis 49	89	45%	58	44%	17	49%	14	44%
50 bis 64	46	23%	31	23%	6	17%	9	28%
65+	33	17%	15	11%	10	29%	8	25%
Bildung								
Ohne Matura	84	42%	59	44%	18	51%	7	22%
Mit Matura	116	58%	74	56%	17	49%	25	78%
Erwerbsstatus								
Berufstätig	115	58%	82	62%	14	40%	19	59%
in Karenz	6	3%	4	3%	2	6%		
Arbeitssuchend	5	3%	3	2%	2	6%		
Schülerin/Studentin/Praktikantin	20	10%	18	14%	2	6%		
Pension	44	22%	18	14%	14	40%	12	38%
zu Hause (nicht erwerbstätig)	10	5%	8	6%	1	3%	1	3%

Zusammensetzung der Stichprobe

Soziodemographie II

Merkmal	GESAMT		FWS I		FWS II		[ro*sa]	
	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*
Beschäftigungsausmaß								
Geringfügig beschäftigt (bis 10h/Woche)	12	10%	8	9%	4	22%	0	
Teilzeit (bis 25h/Woche)	17	14%	12	14%	3	17%	2	11%
Erweiterte Teilzeit (bis 35h/Woche)	24	19%	11	12%	4	22%	9	47%
Vollzeit (mehr als 35h/Woche)	73	58%	58	65%	7	39%	8	42%
Auskommen mit Einkommen								
Kann sehr gut davon leben	103	52%	71	54%	19	54%	13	41%
Reicht einigermaßen aus	64	32%	40	30%	13	37%	11	34%
Reicht knapp oder gar nicht aus	32	16%	21	16%	3	9%	8	25%
Migrationshintergrund								
Kein MH	102	51%	71	53%	17	49%	14	44%
MH 1. Generation	55	28%	29	22%	8	23%	6	19%
MH 2. Generation	43	22%	33	25%	10	29%	12	38%

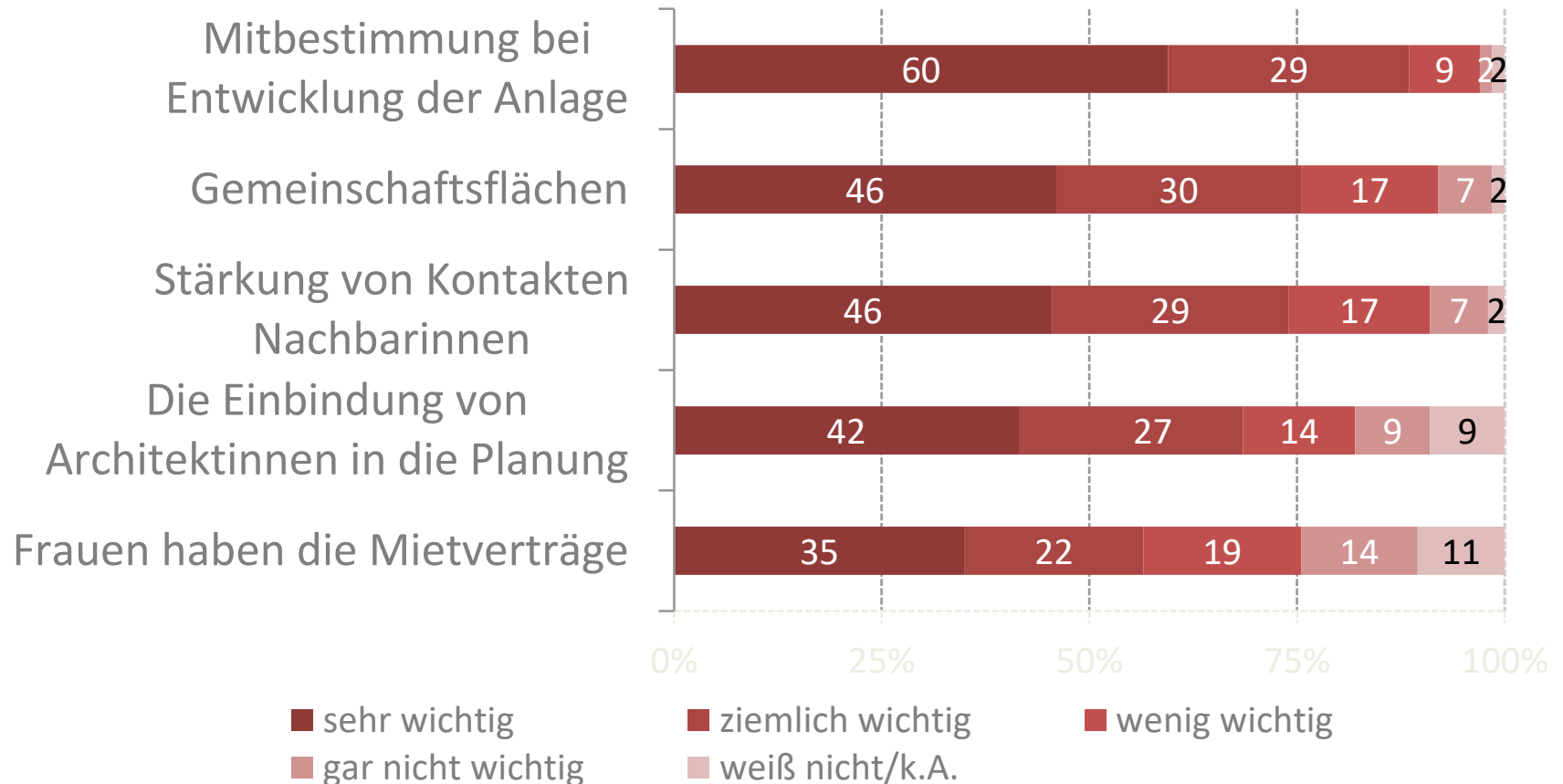
* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich

Unterschiede in Wohnbedürfnissen

Gründe für den Einzug

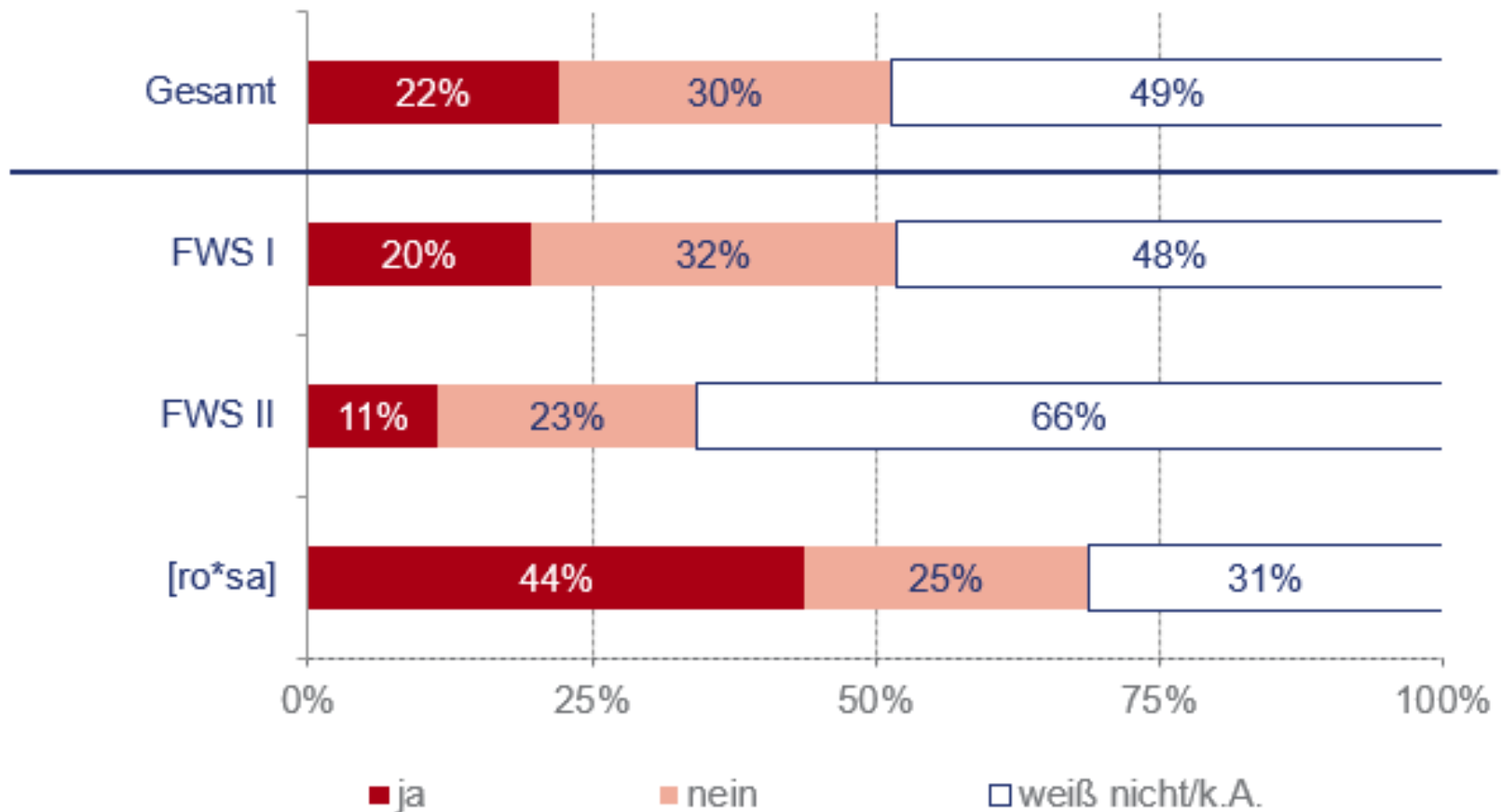
	WBV-GPA		Wiener Wohnen		FWST II		[ro*sa] Kalypso		[ro*sa] Donaustadt	
		%		%				%		%
1.	Anderes (offene Antwort)	33%	Preis-Leistungs-Verhältnis	59%	Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	57%	Wohnen in Gemeinschaft	75%	Anderes (offene Antwort)	44%
2.	Preis-Leistungs-Verhältnis	19%	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	47%	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	54%	Projekt speziell für Frauen	56%	Projekt speziell für Frauen	38%
3.	Projekt speziell für Frauen	17%	Größe der Wohnung	38%	Größe der Wohnung	59%	Miteinander in der Anlage	50%	Wohnen in Gemeinschaft	38%
4.	Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten	17%	Anderes (offene Antwort)	26%	Aufzug, Lift	46%	Anderes (offene Antwort)	50%	Projekt speziell für Familien	19%
5.	Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln	15%	Sicherheit in der Wohnanlage	14%	Preis-Leistungs-Verhältnis	37%	Gemeinschaftsräume	31%	Von Frauen geplant	19%

Nutzerinnen zur Relevanz frauengerechter Planung

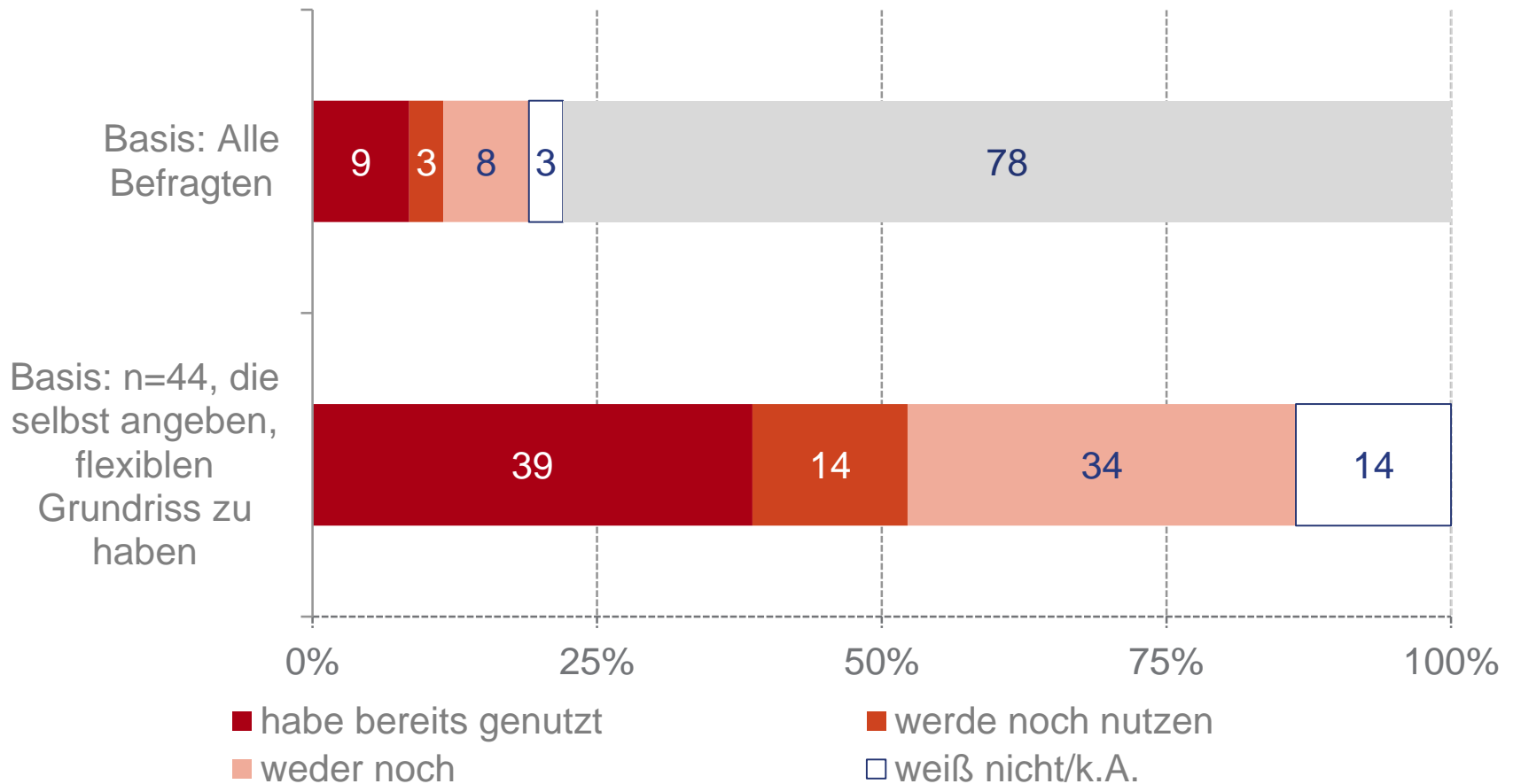


Frage im Wortlaut: „Wenn Sie allgemein daran denken, wie Wohnen für Frauen gestaltet werden kann: Halten Sie folgende Aspekte in der Planung für sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht wichtig?“

Möglichkeit, den Grundriss zu verändern



Nutzung flexibler Grundriss



Frauengerechte Planung - Haushaltsbefragung

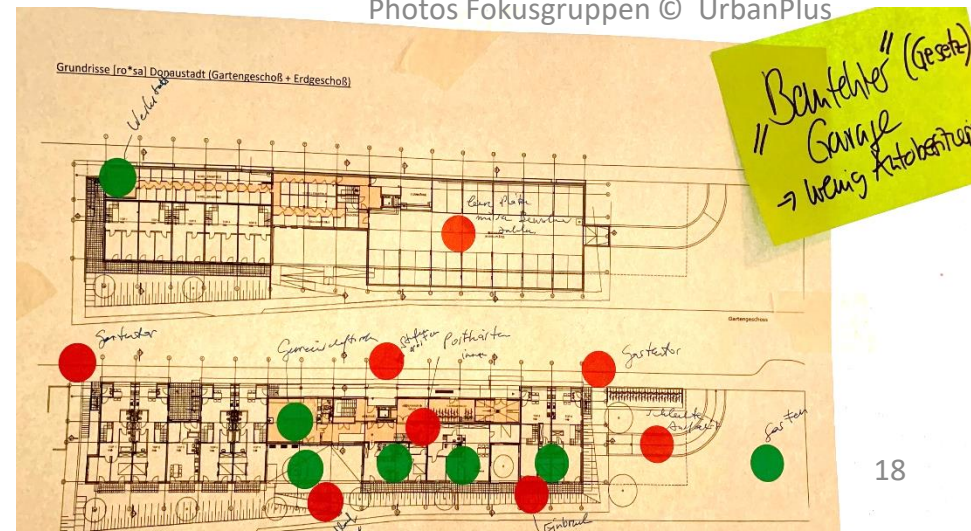
Zusammenfassung / Empfehlungen

- Planungsgrundsätze sind aus Bewohnerinnenperspektive erfüllt
- Differenzen zwischen Konzept und gelebtem Alltag hinsichtlich Gemeinschaftsräumen und Bekanntheit von Planungsaspekten
- **Weiterhin:** Fokus auf unterschiedliche Bedürfnisse von Frauen in/mit quantitativen und qualitativen Bedarfserhebungen
- **Verstärkung:** Insbesondere in FWS I und FWS II könnte eine Informationskampagne mit Ergebnissen der Studie interessante Effekte erzielen, für die Wohnzufriedenheit, das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Nachhaltigkeit.

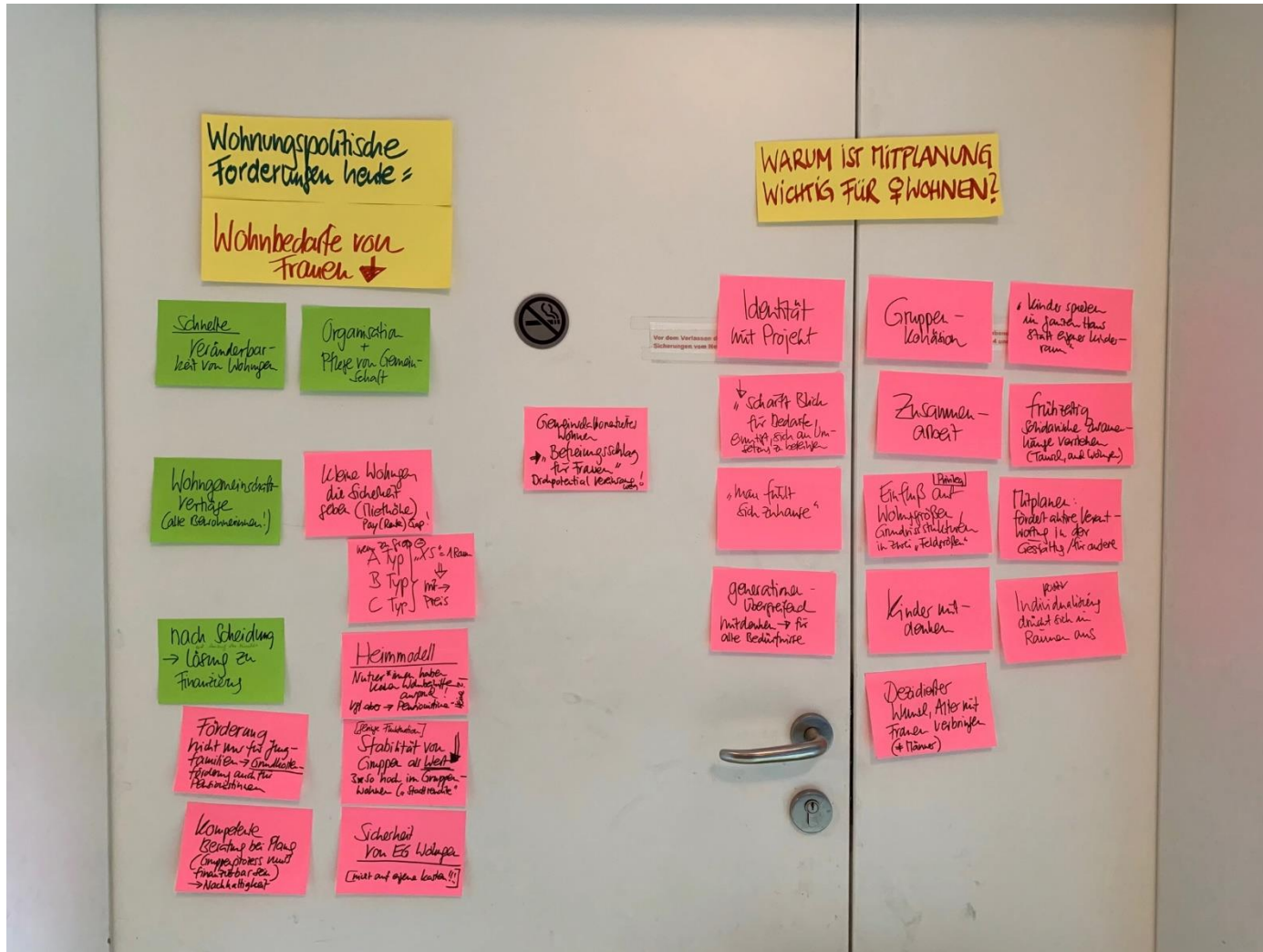
Bedeutung von Beteiligung für frauengerechtes + leistbares Wohnen

- Bedarfsgerechtigkeit sichern
- Bindung an den Wohnraum / das Wohnumfeld stärkend
- Beziehung Einkommenslagen und Abwägung von Kostenfaktoren
- Beteiligungsthema ‚Alter(n)sgerechte Wohnungen‘
- Beteiligung ab ‚Phase 0‘
- Bedarf niedrigschwelliger Beteiligung (zB. auf Typenbasis)
- Bedarf fachkundiger ‚Bindeglieder‘ in der Kommunikation
- Beteiligung ist ein Mittelschichtsthema und auch eine Ressourcenfrage > anwaltliche Beteiligungsmodelle für Menschen in prekären Lebenslagen

Photos Fokusgruppen © UrbanPlus



Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung von Frauen in prekären Lebenslagen



Photos Fokusgruppen © UrbanPlus

Handlungsempfehlungen zur Wohnraumversorgung von Frauen in prekären Lebenslagen

- Absenkung von baulichen Standards und Normen reflektieren, aber Zugänge einkommensschwacher Haushalte zu Wohnformen sichern, die Vereinbarkeit unterstützen.
- Bei Neubauvorhaben die Kriterien *Lage, Mobilität* und *soziale Infrastrukturen* aus der Perspektive einkommensschwacher Haushalte explizit prüfen.
- Höhere Relevanz von (urbaner/objektiver/subjektiver) Sicherheit bei vulnerablen Bevölkerungsgruppen in der Planung berücksichtigen.
- Berücksichtigung von Klimawandel in Architektur und Städtebau als Gender-Thema: Alter, Armut, Diversität von Lebenswelten und psychischer Lage.
- Toleranz stützende Wohnkonzepte / Wohnangebote für Frauen in Not-situationen (Übergänge aus geschützten in reguläre Wohnsituationen) fördern.
- Prüfung /Anpassung der Anspruchsvoraussetzungen des Wiener Wohntickets.
- Überarbeitung der Objekt- und Subjektförderung: neue Wohnformen, anknüpfend an gendergerechte Konzepte des Wohnens (caring/sharing).

Vielen Dank
für Ihr Interesse !

Kontakt: droste@urban-plus.eu

Wasch-
küchen

gemeinschaft-
liches
Arbeiten

Freiflächen

Blick-
beziehungen